Lebenshilfe Leverkusen
MAGAZIN
58. Ausgabe Juni 2023

Tag der offenen Tür in der IFF

„Das ist ja wie eine Fortbildung hier“ oder „Können Sie das nicht jedes Jahr anbieten?“.

So oder so ähnlich klangen die Kommentare der rund achtzig Gäste, die sich am 10. Mai 2023 auf den Weg in unsere Interdisziplinäre Frühförder- und Beratungsstelle (IFF) gemacht haben, um die Arbeit der Frühförderung besser kennenzulernen.

Das Team der IFF (Leiterin S.Eckstein in der Mitte)

Eine Auswahl von Arbeitsmaterialien der IFF

Vielfältiges Fachpublikum

Die Gäste kamen aus sehr unterschiedlichen Arbeitsfeldern, die Kinder im Alter von 0 bis 6 Jahren im Elementarbereich begleiten. Sehr viele Vertreter und Vertreterinnen aus dem vielfältigen Spektrum der Träger von Kindertagesstätten, aber auch aus den „Frühen Hilfen“, dem Landschaftsverband Rheinland, dem Jugendamt, dem Gesundheitsamt sowie Kinderärzte und Ärztinnen und weiteres Fachpublikum fanden sich bei uns ein.

Intensive und kreative Vorbereitung

Das Team der IFF hatte im Vorfeld sehr intensiv und kreativ an der Vorbereitung der Veranstaltung gearbeitet, Poster gestaltet und Material zusammengestellt, um dieses vielfältige Arbeitsfeld transparent zu machen.

Anhand der Plakate, der präsentierten Materialien und vor allem natürlich im direkten Gespräch konnten die interessierten Besucher und Besucherinnen sich über unseren Ablauf von der Anmeldung bis zur Förderung informieren, über die Diagnostik und unsere Beratungsangebote. Auch der bei uns tätige Kinderneurologe Dr. Kreth stand den Gästen für Fragen zur Verfügung.

Konkrete Inhalte

Daneben gab es konkret Inhaltliches aus der täglichen Arbeit in Heilpädagogik und Therapie zu sehen. Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie waren mit Kollegen und Kolleginnen vertreten und

Lebhaftes Interesse und angeregte Gespräche

stellten Materialien und Methoden vor. Die Kolleginnen aus der Heilpädagogik präsentierten Förderansätze bei Kindern mit Autismus-Spektrum-Störungen, die unterstützte Kommunikation mit all ihren Möglichkeiten, Förderung bei Vorschulkindern und die Psychomotorik.

Natürlich war neben so viel Fachlichkeit und Inhalten auch für das leibliche Wohl während der Veranstaltung gesorgt.

Am Abend war sich das Team der IFF einig, dass es ein erfolgreicher Tag war und wir wieder einen Tag der offenen Tür anbieten werden.

Die IFF fördert Kinder mit Entwicklungsverzögerungen oder Behinderungen vom Säuglings- bis ins Vorschulalter, berät und unterstützt Eltern und Bezugspersonen.

Auf der Grundlage eines interdisziplinär abgestimmten Förder- und Behandlungskonzeptes unterstützen wir das Kind in seinem Entwicklungsprozess, nutzen seine Ressourcen und fördern seine Eigenständigkeit, Spiel- und Lernfreude.

„Angesagt“

Wie bereits im vergangen Jahr angekündigt, hat die Lebenshilfe Nordrhein-Westfalen nunmehr die erste Ausgabe ihrer neuen digitalen Verbandszeitschrift herausgegeben.

Auf der diesjährigen Verbandskonferenz am 17./18. März in Herdecke wurde die neue Zeitschrift unter dem Titel „Angesagt“ erstmals vorgestellt und alle Teilnehmer erhielten dort noch ein gedrucktes Exemplar der ersten Ausgabe.

Die künftig ausschließlich digitale Zeitschrift soll drei Mal jährlich erscheinen und dabei immer ein Schwerpunktthema zum Inhalt haben. Daneben soll natürlich auch über Interessantes aus den Regionen bzw. den einzelnen Lebenshilfen berichtet werden.

Hoher Anspruch

„Angesagt“ erhebt den Anspruch auf ein digitales Format mit Aktuellem und Innovativem, das Layout setzt auf Überraschendes. Inhaltlich soll „Angesagt“ die Vielfalt der verbandlichen Arbeit wider spiegeln – informativ mit zahlreichen weiterführenden Links. Zugleich wird Wert auf hohe Qualität und Abwechslung in der journalistischen Berichterstattung gelegt.

Schwerpunkt der ersten Ausgabe ist das Thema Gewaltschutz.

Wer immer die neuste Ausgabe von „Angesagt“ erhalten möchte, kann sich unter https://www.lebenshilfe-nrw.de/de/landesverband/angesagt/ in den Verteiler des Landesverbandes eintragen und bekommt dann künftig eine Mail mit dem Link zur neusten Ausgabe, sobald diese erschienen ist.

Die kommenden Termine des Eltern-, Angehörigen- und Betreuerbeirat Talks im 2. Halbjahr 2023:

7. August, 9. Oktober, 4. Dezember. Jeweils um 10:00 Uhr wieder in der Werkstatt Quettingen.

Altersjubiläen in der Wohnstätte Hermann-Löns-Straße

Gleich alle drei Altersjubiläen im ersten Halbjahr 2023 in den Reihen unserer Bewohner konnten in der Wohnstätte Hermann-Löns-Straße begangen werden.

Bei allen drei Jubilarinnen handelt es sich um langjährige Bewohnerinnen der Wohnstätte, die dort bereits über Jahrzehnte leben.

So konnte am 10. März zunächst **Ulrike Munkel** ihren siebzigsten Geburtstag feiern, die nach rund zwei Jahren in der Wohnstätte Stegerwaldstraße in die Hermann-Löns-Straße umzog, dort bereits seit über zweiundzwanzig Jahren ein Einzelzimmer bewohnt und von ihrer Nichte liebevoll betreut wird.

Am 1. April konnte dann **Regina Ferrenberg** auf fünfundsiebzig Lebensjahre zurück blicken. Davon war sie einundvierzig Jahre in der Werkstatt tätig und genießt nun seit 2013 ihren Ruhestand. Auch hier kümmert sich liebevoll ihre Nichte um sie.

Die Vollendung von stolzen fünfundachtzig Jahren konnte am 9. Mai schließlich **Irene Zerwes** begehen. Auch sie lebte zunächst in der Wohnstätte Dhünnstraße, bevor sie in die Hermann-Löns-Straße zog. Bereits seit ihrer Kindheit wurde sie von ihrer Schwester umsorgt, zu der sie bis heute eine enge Bindung pflegt.

Einsatz bei Wind und Wetter – ein Beruf in der Natur

Bei den Lebenshilfe – Werkstätten Leverkusen/Rhein-Berg gGmbH bieten die Betriebsstätten Bürrig und Refrath Leistungen im Bereich der Garten- und Landschaftspflege an. Zwei Mitarbeiter aus Leverkusen berichten über die Arbeit in der Natur und was ihnen so viel Freude daran bereitet.

Alicia Tiebel arbeitet seit sechs Jahren als Gärtnerin und ist eine von insgesamt achtundzwanzig behinderten Beschäftigten, die in der Bürriger Betriebsstätte in der Garten- und Landschaftspflege tätig sind. Der Haupteinsatzort von Alicias Team ist das Gelände des Bayer 04-Leistungszentrums Kurtekotten. Die Anlage muss ganzjährig gepflegt werden, insbesondere die Grünflächen und Wege.

Alicia arbeitet am liebsten mit dem Freischneider, um Gras und krautige Pflanzen zu mähen. Eigentlich macht ihr jede Gartenarbeit Spaß, genauso wie Tobias Escherig, der ursprünglich in der Betriebsstätte in Quettingen im Lager und in der Verpackungsgruppe gearbeitet hat. Nach seinem Praktikum bei den „Bürriger Gärtnern“ war er direkt begeistert und arbeitet seitdem in der Kurt-Riess-Anlage des TSV Bayer 04 und in einer Kindertagesstätte in Monheim „Gerne pflege ich Beete und mähe Rasen, bin aber ansonsten sehr flexibel“, sagt Tobias.

Eigenverantwortlich arbeiten

Bei den Gärtnern arbeiten alle nach dem Motto: Jeder macht alles! Einzige Ausnahme ist die Arbeit mit der Motorsäge. Sägearbeiten werden ausschließlich von den Betreuern getätigt. Dafür benötigt man einen speziellen Schein, da hier die Gefährdung sehr hoch ist. „Mir gefällt es besonders, dass ich nicht in einer großen Gruppe arbeite. Hier arbeiten fünf bis sechs Leute auf einer Anlage und das ist angenehm“, erzählt Tobias. „In unserem Team ist ein super Zusammenhalt. Alle sind hilfsbereit und wir sind ein gutes Team!“

Auch Alicia ist von ihren Kollegen und Betreuern begeistert. „Meine Gruppe ist toll!“, sagt sie fröhlich.

Der gesamte Bereich der Garten- und Landschaftspflege besteht aus fünfunddreißig Gärtnern, darunter sieben Betreuer. Die Teams sind an verschiedenen Einsatzorten tätig, wie z. B. am Klinikum Leverkusen, am Fußballstadion BayArena, am Flugplatz Leverkusen sowie rund um das Erholungshaus. Auf allen Anlagen läuft die Zusammenarbeit mit den Kunden sehr gut und eng und die Teams können eigenverantwortlich und frei arbeiten. Durch die gute Zusammenarbeit bestehen zumeist langfristige Verträge mit den Kunden.

Optimale Ausstattung

An das Wetter und verschiedenen Jahreszeiten haben sich Alicia und Tobias schnell gewöhnt. Alle Gärtner sind mit sehr guter Arbeitskleidung und Schutzausrüstung ausgestattet. Ebenso sind die Maschinen und Werkzeuge auf dem neuesten Stand. Es gibt u. a. akkubetriebene Maschinen, die leichter und geräuschloser sind als benzinbetriebene und auch keine Abgase ausstoßen. Geplant ist, dass Alicia und Tobias einen Führerschein für ein kleines Transportfahrzeug der Klasse L machen werden. Der kleine Transporter ist ideal für die Garten- und Landschaftspflege und

Alicia und Tobias hätten ein weiteres Arbeitsfeld, worüber sie sich freuen.

Neue Mitarbeiter gesucht

Seit Jahren schrumpft das Gärtner-Team, weil einige Beschäftige mittlerweile auf dem ersten Arbeitsmarkt arbeiten oder in einen BIAP (betriebsintegrierter Arbeitsplatz) vermittelt wurden.

Daher suchen die „Bürriger Gärtner“ neue Mitarbeiter*innen für ihr Team. Wer keine Angst hat, sich schmutzig zu machen, körperlich belastbar ist und gerne im Freien arbeitet, meldet sich einfach im Sozialen Dienst der jeweiligen Betriebsstätte.

Alicia und Tobias sind sich jedenfalls einig, was das Beste an ihrer Arbeit ist: die Natur und das Team!

Hohe Beteiligung bei der Umfrage zum Mittagessen

In Frühjahr dieses Jahres wurden bei den Lebenshilfe-Werkstätten Leverkusen/Rhein-Berg gGmbH die Beschäftigten an allen fünf Standorten zur Qualität und Zufriedenheit bei der Mittagsverpflegung befragt.

Täglich werden zwei verschiedene Menüs angeboten: Das fleischhaltige Menü 1 und das vegetarische Menü 2. Im Vorfeld konnte der Werkstattrat vom Hauswirtschaftsbereich und dem Qualitätsmanagement für die Unterstützung bei der Durchführung der Umfrage gewonnen werden.

Auswahl, Menge und Geschmack

Es wurde eine sprachbarrierefreie Umfrage-App mit Text und Piktogrammen (Smileys) genutzt. Kriterien waren hierbei die Auswahl aus zwei Menüs, die Menge sowie der Geschmack der Mahlzeiten.

Es stellte sich heraus, dass die fleischhaltigen Menüs in der Regel auf eine größere Nachfrage treffen als die vegetarische Alternative. Die Größe der Portionen wird von nahezu allen Beschäftigten als auskömmlich erachtet.

Auswertung der Ergebnisse

Die Ergebnisse der Umfrage werden für weitere Verbesserungen von der Hauswirtschaft ausgewertet.

Ein großer Dank geht an die Teilnehmer, die fleißigen Helfer sowie an den regionalen Essenslieferanten, die Firma NICKUT Catering, für die Versorgung.

Rundum zufriedene Gesichter: Jahresempfang des Wildpark Reuschenberg war ein voller Erfolg

Der Wildpark Reuschenberg hatte am 12. Mai dieses Jahres seine Unterstützerinnen und Unterstützer zum traditionellen Jahresempfang eingeladen. Weit über 100 Personen nahmen die Einladung an und genossen einen gemütlichen Abend.

Seit gut fünfzehn Jahren wird der Wildpark Reuschenberg bereits durch eine Tochtergesellschaft der Lebenshilfe-Werkstätten in Leverkusen geführt. Das Inklusionsunternehmen IntegraL hat in dieser Zeit das Bistro im Park errichtet und den Park sukzessive weiterentwickelt. Trotz der fortlaufenden Unterstützung durch die Stadt Leverkusen ist der Betrieb des Wildparks durch Gastronomieumsätze und Eintrittsgelder alleine nicht zu refinanzieren.

Engagierte Unterstützer

Der Wildpark Reuschenberg ist auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Im Sponsorenpool engagieren sich mittlerweile fast 70 Unternehmen und Organisationen aus der Region. Zudem gibt es Privatpersonen, die den Park durch Spenden unterstützen. Seit einiger Zeit gibt es auch eine eigene Stiftung unter dem Dach der Bürgerstiftung Leverkusen, die den Wildpark fördert.

Einmal im Jahr lädt der Wildpark seine Unterstützerinnen und Unterstützer zum Jahresempfang ein. Gelegenheit für exklusive Einblicke hinter die Kulissen des Wildparks. Alexander Marasch, Geschäftsführer der Lebenshilfe-Werkstätten und der IntegraL, begrüßte die Teilnehmenden und dankte für deren Engagement. „Der Betrieb des Wildparks ist ohne Sie alle nicht möglich, Sie helfen dieses tolle Angebot für die Region aufrechtzuerhalten“.

Stadtdirektor Marc Adomat sprach ein Grußwort im Namen der Stadt und hob neben dem Engagement der Unterstützer die gute Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Wildpark hervor.

Rück- und Ausblick

Wildparkleiterin Sabine Honnef und Angelika Nürnberg, die Leitern des Inklusionsunternehmens, blickten im Anschluss zurück auf das vergangene Jahr. Noch immer sind die Folgen der Flut nicht gänzlich behoben, etliche Restarbeiten sind noch aus zuführen.
Die beiden wagten auch einen Ausblick und berichteten von geplanten Projekten in den nächsten Jahren. Neben umfassenden Aufwendungen zur Instandhaltung geht es insbesondere darum, die Gehege nach und nach weiterzuentwickeln.

Ort der Begegnung

„Der Wildpark Reuschenberg bietet Menschen mit und ohne Behinderung ganz verschiedene Arbeitsfelder und ist für die Lebenshilfe-Werkstätten eine tolle Möglichkeit das Thema Inklusion in der Gesellschaft ganz selbstverständlich zu verankern, weil es ein Ort ist, wo wahnsinnig viel Begegnung stattfindet. Wir sind daher sehr froh, dass es so viele Firmen und Menschen gibt, die das ebenso sehen“, führte Marasch aus.

Firmen, die im nächsten Jahr gerne dabei wären und Lust haben sich für den Park zu engagieren, dürfen sich gerne melden“, ergänzte er mit einem Augenzwinkern.

IMPRESSUM
Herausgeber: Lebenshilfe Leverkusen e. V.
Geschäftsstelle und Verwaltung:
Steinstraße 57a, 51379 Leverkusen

Telefon: (0 21 71) 58 08 - 0, Telefax: (0 21 71) 58 08 - 28
Email: geschaeftsstelle@lebenshilfe-lev.de Internet: www.lebenshilfe-lev.de
Redaktion: U. Müller, M. Voogd
Beiträge: S. Eckstein, U. Müller, N. Schmidt
Layout: M. Voogd
Fotos: S. Eckstein, LH-Werkstätten Lev./Rhein-Berg gGmbH, M. Schotten, D. Tiemann

Jede Verwertung wie Abdruck, Wiedergabe oder weitere Veröffentlichung der Inhalte dieser Ausgabe des LH-Magazins bedarf der ausdrücklichen Genehmigung der Lebenshilfe Leverkusen e. V.
Namentlich gekennzeichnete Artikel entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion.